Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 47 (1953)
Heft: 11

Rubrik: Notizen

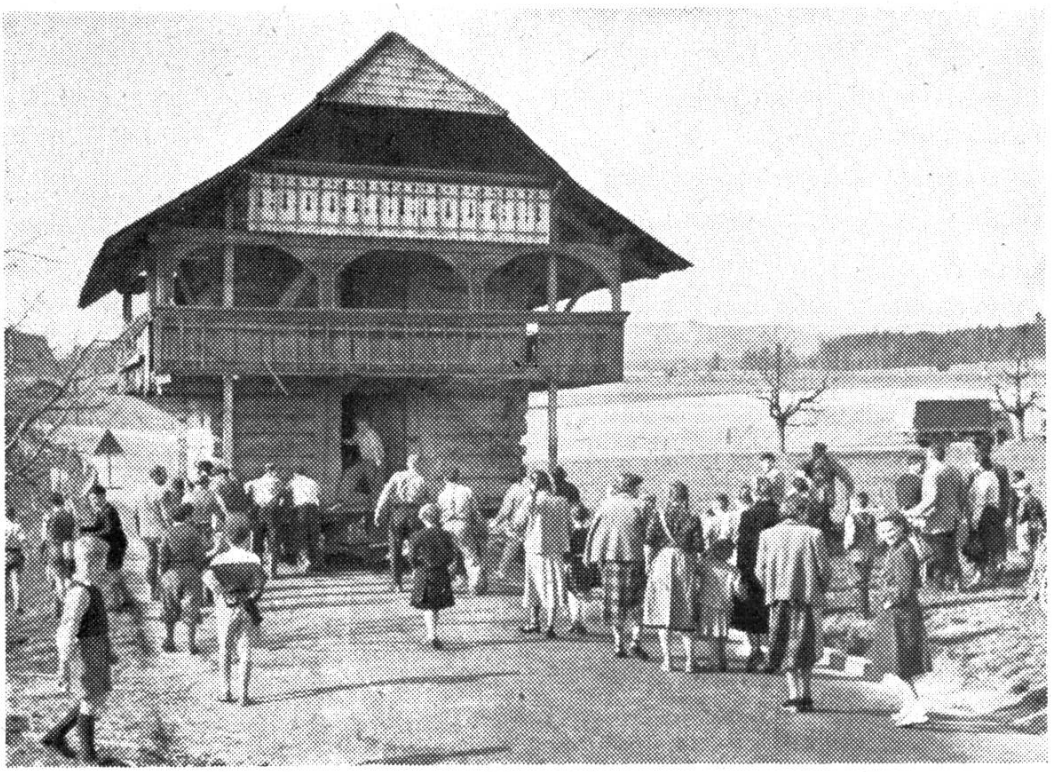
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Klischee Leihgabe der «Emmentaler Nachrichten».

Könnte der Speicher sprechen, so würde er vielleicht sagen: Benzin hat mir das Dasein drüben an der Autostrasse verleidet — Benzinkraft hat mich hierher geführt — danke also einewäg, Benzin!

Und nun hat der alte Speicher eine neue Heimat gefunden, den beschaulichen Wanderer abseits des grossen Verkehrs zu kurzem Verweilen und Zurückdenken in vergangene Zeiten einladend, wo man — eben noch Zeit hatte, Zeit und Sinn und Geld für schöne Formen und währschafte Zimmermannskunst. Gf.

Notizen

Papier, Papier! Die Bundesversammlung verbrauchte laut «Tages-Anzeiger» im letzten Jahr 1230 Tonnen Papier, das sind 120 Güterwagen voll.

Mit einem Güterwagen voll Papier würde die GZ. 10 bis 12 Jahre lang auskommen.

Ebenfalls nach dem «Tages-Anzeiger» verfügen Bundesverwaltung und Armee über 20 500 Schreibmaschinen.

Die Zürcher Blinden sollen den «Kirchenboten», das Blatt der reformierten Kirchgemeinden des Kantons Zürich, in Blindenschrift erhalten.

Am 10. Mai hat es in Münsingen geschneit. Die Frühkartoffeln sind vielerorts erfroren.

Präsidet Eisenhower von den USA. eröffnet jede Sitzung des Kabinetts (Regierungsmänner) mit Gebet. Man stelle sich vor: Die sieben Bundesräte unseres Landes würden jede gemeinsame Sitzung mit einem Gebet eröffnen!

Eine türkische Bäuerin brachte in der Eisenbahn auf der Fahrt nach Ankara ganz unerwartet Drillinge zur Welt, alle drei Knaben. Nach der Ankunft in Ankara wurden sie in das Frauenspital gebracht. Es geht ihnen gesundheitlich gut. («Emmentaler Nachrichten».)

Für Bergsteiger und Bergkletterer wurde ein Ballon erfunden. Er hat 4 Meter Durchmesser und trägt 30 Kilo. Er ist mit Wasserstoff (Gas) gefüllt. Der Ballon wird am Rücken des Kletterers befestigt. Auf diese Weise steigt der Kletterer mit Leichtigkeit nach oben. So nach den «Emmentaler Nachrichten». Was aber geschieht, wenn plötzlich ein Windstoss kommt, wird nicht gesagt. Nun — es ist anzunehmen, dass ein echter Bergsportler auf diese Hilfe verzichtet.

Münchhausiaden

VI.

Ein Verwandter nahm mich nach Ceylon mit. Dort wohnten wir mehrere Wochen bei seinem Onkel, der Gouverneur [1]) auf der Insel war. Bald schloss der Sohn des Gouverneurs Freundschaft mit mir. Und eines Tages schlug er mir vor, mit ihm auf die Jagd zu gehen. Das war ein Vorschlag, den ich gern annahm.

Mein Freund war ein grosser, starker Mann und an das heisse Klima gewöhnt. Mich aber machte die Hitze schlaff und müde. Als wir in den Wald kamen, blieb ich bald zurück. Am Ufer eines Flusses setzte ich mich nieder, um auszuruhen. Auf einmal hörte ich hinter mir ein Geräusch, das mich erschreckte. Als ich zurückschaute, war ich fast versteinert. Ein ungeheurer Löwe kam knurrend auf mich zu. Und ich merkte, dass er mich gern zum Frühstück gehabt hätte.

Meine Flinte war leider nur mit Hasenschrot geladen. In meiner Angst tat ich das Dümmste, was ich tun konnte. Ich schoss, kehrte mich um und wollte davon springen. Da: ein kalter Schauer überlief mich. Wenige Schritt vor mir lag ein riesiges Krokodil, den Rachen weit aufgerissen.

Stellt euch meine Lage vor: Hinter mir der hungrige Löwe, vor mir das furchtbare Krokodil. Ich war ganz betäubt und stürzte zu Boden. Schon glaubte ich, im nächsten Augenblick die Zähne und Klauen des Löwen zu spüren ... Oder im Rachen des Krokodils zu stecken. Statt dessen hörte ich ganz merkwürdige Laute.

Endlich wagte ich aufzuschauen. Und was meint ihr, was ich sah? Während ich zu Boden gestürzt war, hatte der Löwe den Sprung auf mich